

Unser

Landkreis Bamberg



Das Magazin für die Region Bamberg

3. AUSGABE JULI 2023

Foto: Landratsamt Bamberg/Hammrich

IN DIESER AUSGABE

CLEANTECH
CHANCEN DER
TRANSFORMATION
NUTZEN

STADTRADELN
RADLER BRECHEN
ALLE REKORDE

BILDUNG
NEUBAU DES DG
RÜCKT NÄHER

STADTRADELN.DE/
Landkreis-Bamberg

metropolregion nürnberg
Kultur, Wirtschaft & Politik

INHALT

Seite 3

Cleantech
Chancen der Transformation nutzen

Seite 4

Bildung
Neubau des DG rückt Schritt näher

Seite 7

STADTRADELN
Radlerinnen und Radler brechen Rekorde

Seite 10

Kommunale Familie
Bezirk Oberfranken stellt sich vor

Seite 17

Kinderfest
Kinder stürmen die Giechburg



Startschuss zur „Olympiade“ am Landratsamt Bamberg.
Fotos: Landratsamt Bamberg/Bartl

Landkreis in Bewegung

Zu einer Landkreis-Olympiade in verschiedenen Disziplinen haben 31 Gemeinden mit 500 Ehrenamtlichen die Aktion **„Landkreis in Bewegung“** gemacht. Eine großartige Leistung!“ Landrat Johann Kalb bedankte sich am Sonntag bei allen Beteiligten dafür, dass im ganzen Bamberger Land Wanderungen, Radtouren, Fitnesstraining, Bogenschießen, Schwimmaktionen, Geschicklichkeitsspiele, Fußballturniere und viele weitere Angebote gab.

7000 Athleten aus 173 Nationen

Die Veranstaltung fand in Zusammenhang mit den **Special Olympic World Games** statt, bei denen aktuell 7000 Athleten aus 173 Nationen in 26 Sportarten miteinander antreten. Teilnehmende der Spiele waren vorher auch im Bamberger Land zu Gast.

Gemeinden, Vereine, Jugend- und Seniorenbeauftragte hatten zum Auftakt der Welt-Spiele in Berlin am Sonntag im Landkreis Bamberg ein buntes Programm auch mit dem Ziel zusammengestellt, allen Menschen Teilhabe zu ermöglichen. Dazu passt das Fazit, dass die Baunacher Behindertenbeauftragte Sabine Saam nach der Veranstaltung zog: „Inklusion braucht Offenheit, Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen, unabhängig von ihren Fähigkeiten. Vielfalt bedeutet Stärke, das haben wir heute alle gespürt.“

Start mit Flaggen-Parade

Landrat Johann Kalb, die Ehrenamtsbeauftragte Friederike Straub und Kreisjugendpfleger Olli Schulz-Mayr hatten die Organisationsteams am Sonntagvormittag mit einer Flaggen-Parade in die Gemeinden geschickt. Am Nachmittag fand das bunte Bewegungs-Programm statt.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landkreis Bamberg
vertreten durch
Landrat Johann Kalb
(V.i.S.d.P.)
Ludwigstraße 23,
96052 Bamberg,
Tel. 0951/85-0,
www.landkreis-bamberg.de

Auflage: 60.000

Redaktion/Texte:

Frank Förtsch,
Sabrina Großmann

Anregungen zum
Landkreismagazin nehmen
wir gerne entgegen unter
landkreismagazin@lra-
ba.bayern.de

Layout:

Wochenblatt Bamberg
GmbH, Hallstadt

Druck:

Safner Druck und Verlags
GmbH, Priesendorf
Gedruckt auf Papier mit
PEFC-Zertifizierung

Vertrieb:

Wochenblatt Bamberg
GmbH, Hallstadt

Texte und Bilder dürfen nur
mit Genehmigung der
Redaktion vervielfältigt
werden. Änderungen
und Irrtum behalten wir uns
vor. Aus unzutreffenden
Angaben kann kein
Schadensersatz gegenüber
dem Landkreis Bamberg
geltend gemacht werden.

WIR INFORMIEREN

 [www.landkreis-bamberg.de/
Pressemitteilungen](http://www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen)

 [www.landkreis-bamberg.de/
Newsletter](mailto:www.landkreis-bamberg.de/Newsletter)

 [www.landkreis-bamberg.de/
jobletter](http://www.landkreis-bamberg.de/jobletter)

FOLGT UNS





Transformation: Chancen nutzen

Startschuss für Kreativforum des Cleantech Innovation Parks

Fördermittel in Höhe von 10 Mio. Euro hatte der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger im Mai bei seinem Besuch in Hallstadt im Gepäck. Damit gab er den Startschuss für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn zur „Errichtung und Ausstattung des Kreativforums“ auf dem Gelände des Cleantech Innovation Parks. „Unsere Staatsregierung unterstützt dieses Projekt von Beginn an mit aller Kraft“, bedankte sich Landrat Johann Kalb sehr herzlich dafür, dass Wirtschaftsminister Aiwanger schon im Jahr 2019 nur fünf Tage nach der Anündigung von Michelin, die Reifenproduktion in Hallstadt einzustellen, mit weiteren Kabinettskollegen vor Ort war, im Juni 2021 eine Förderung von 20 Millionen Euro in Aussicht gestellt hat und nun **10 Millionen Euro** bereitstellt. „Das ist der Schlüssel für einen wichtigen Transformationsprozess in unserer Region“, so der Bamberger Landrat.

Drehscheibe für Erneuerbare Energien

Im Rahmen des Cleantech Innovation Summit konnte Aiwanger den „Vorzeitigen Maßnahmenbeginn“ (VzM) verkünden. Zu dieser wichtigen Etappe vor einer möglichen Projektförderung sagte Aiwanger: „Bayern soll zur **Drehscheibe für Erneuerbare Energien** werden. Der Cleantech Innovation Park ist ein perfektes Beispiel für das Zusammenspiel zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Oberfranken sendet von hier ein Signal der Zukunft über die Region hinaus. Ich setze mich für eine technologieoffene Transformation der bayerischen Wirtschaft ein und hier braucht es ein fundiertes Faktenfundament der Forschung. Der Cleantech Innovation Park bringt Ökonomie und Ökologie in einem perfekten Forschungsumfeld zusammen, weil dieser Ort für Fortschritt steht. Hier stehen keine Industriebrachen, hier sind geistige Vor-

denker, die der Politik sagen, was technisch möglich und umsetzbar ist. Hier werden die Karten für die Zukunft gelegt, weil hier der **Transformationsprozess** der Mobilität aktiv angepackt wird. Daher freut es mich, dass wir mit dem von der Regierung von Oberfranken gewährten „Vorzeitigen Maßnahmenbeginn“ nun beim künftigen Kreativforum die Ampel auf Grün gestellt haben. Dieser künftige Ort passt hervorragend zur Technologieoffensive Bayerns. Daher streben wir auch eine Förderung aus dem Hightech Agenda plus- Fördertopf in Höhe von bis zu 10 Mio. Euro an.“

Transformation der Mobilität

Zum Cleantech Innovation Summit, der von den Partnern Bayern Innovativ, Cleantech Innovation Park GmbH und der Europäischen Metropolregion Nürnberg durchgeführt wurde, kamen über 200 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

„Wasserstoff spielt bei der Energiewende und bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft eine Schlüsselrolle. Wir brauchen in Deutschland zuerst eine geistige Transformation, bevor die technische Transformation der Mobilität Realität wird“, sagt Aiwanger. „Bayern will bis 2040, also noch vor der EU und dem Bund, eine Energie- und Mobilitätswende schaffen. Grüner Wasserstoff hat großes Potenzial, um Industrie und Verkehr auf erneuerbare Energien umzustellen.“

Projektstart vor gut einem Jahr

Der Grundstein des Cleantech Innovation Parks wurde im Juni 2022 gelegt. Dieses Transformationszentrum entsteht auf einer rund 8.000 Quadratmeter großen Fläche in Hallstadt und wird von Michelin, der Stadt Hallstadt und dem Landkreis Bamberg getragen.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

unsere Kliniken haben mit ihren Beschäftigten während der Corona-Pandemie unvorstellbare Leistungen vollbracht. Jetzt steht den Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge in Deutschland die nächste Herausforderung ins Haus, eine Krankenhausreform.

Das jetzt nach intensiven Diskussionen von den Gesundheitsministern von Bund und Ländern mit Ausnahme Bayerns verabschiedete Eckpunktepapier hat dabei Licht und Schatten. Zunächst ist es auf der einen Seite positiv zu bewerten, dass der Kompromiss den monatelangen Konflikt deutlich entschärft. Unsere Kliniken brauchen aber auf der anderen Seite nach einer zweijährigen Pandemie mit extremen Belastungen Ruhe und Planungssicherheit.

Das Eckpunktepapier löst die akuten, durch Tarifiersteigerungen und Inflation ausgelösten finanziellen Probleme der Kliniken nicht. Bei der Konkretisierung der Reform muss deshalb dafür gesorgt werden, dass wir als Kommunen unserer Verantwortung gerecht werden können, die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sicherzustellen.

Just in diesem Umfeld hat unsere Steigerwaldklinik in Burgebrach ihren 25. Geburtstag gefeiert: Eine echte Erfolgsgeschichte, maßgeblich geprägt von den Beschäftigten für die Bevölkerung in unserem Bamberger Land. Unsere Haus hat bereits eine Vielzahl von Gesundheitsreformen erlebt und sich damit beständig im Wandel gezeigt. Wir brauchen nun die richtigen Rahmenbedingungen, dann kann die Erfolgsgeschichte unserer gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft weiter fortgeschrieben werden und die Klinik mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mindestens weitere 25 Jahre für die Patientinnen und Patienten da sein.

Was für unseren Landkreis Bamberg in den zurückliegenden Wochen noch wichtig war, lesen Sie in der dritten Ausgabe unseres Landkreismagazins in diesem Jahr. Für die anstehende Ferien- und Urlaubszeit wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Erholung!

Herzlichst!

Ihr

Johann Kalb
Landrat



Rainer Hennemann, Geschäftsleiter des Zweckverbands Gymnasien, Oberbürgermeister Andreas Starke, Schulleiterin Brigitte Cleary, Landrat Johann Kalb und stv. Schulleiter Steffen Wenker freuen sich auf die Entwürfe der Architekturbüros. Foto: Stadtarchiv Bamberg/Sonja Seuffert

Neubau DG: Bald können sich die Planer bewerben

Der Zweckverband Gymnasien gibt grünes Licht für einen europaweiten Architekturwettbewerb

Dieses Projekt wartet gleich mit drei Besonderheiten auf: Zum einen hatte sich die Schulfamilie des **Dientzenhofer-Gymnasiums** in einem Partizipationsprozess mit einem Planer in mehreren Workshops und Veranstaltungen zusammengesetzt.

Das Ziel: die Wünsche und Bedarfe der Schule definieren und herausfinden, was das für den künftigen Neubau bedeutet. Nun steht der zweite Meilenstein bevor: Der Zweckverband Gymnasien von Stadt und Landkreis Bamberg hat einstimmig beschlossen, dass es einen europaweiten **Architektenwettbewerb** geben wird. Mehrere Planungsbüros dürfen ihre Entwürfe einer Fachjury vorstellen, die aus Akteurinnen und Akteuren verschiedener

Sparten besteht. Die besten Ideen werden dann in einer Ausstellung, voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Beste Rahmenbedingungen für die Bildung

Vorsitzender des Zweckverbandes für Gymnasien, Landrat Johann Kalb, zeigt sich erleichtert: „Wir brauchen die besten Rahmenbedingungen für die Bildung. Denn die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler ist das Kapital unserer Zukunft. Wir sind sehr froh, dass die Machbarkeitsstudie zu dem Ergebnis kam, dass ein Neubau auf dem bestehenden Grundstück während des laufenden Schulbetriebs möglich ist. Das ist eine große Entlastung für das ganze Projekt.“

Das DG ist nach dem Clavius-Gymnasium derzeit das zweitgrößte Gymnasium im Zweckverband. Dort wird bereits sechszügig unterrichtet, spricht: Beim Übertritt aufs Gymnasium sind sechs fünfte Klassen möglich. Künftig soll dies auch im **Neubau des DG** umsetzbar sein, dafür besteht jedoch erheblicher Raumbedarf. Denn die räumlichen Kapazitäten der Schule sind stark ausgelastet. Schulleiterin Brigitte Cleary: „Die Schulgemeinschaft des DG freut sich sehr, dass der Neubau am Standort nun in greifbare Nähe rückt. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir bisher und auch weiter bei den Planungen einbezogen sind und somit bei der Gestaltung eines zukunftsweisenden Schulbaus zum Wohle vieler Schülergenerationen mitwirken können.“

Lösung für Regionalen Omnibusbahnhof in Sicht

Busse aus dem Landkreis sollen an Bussteigen in der Luitpoldstraße halten können

Landkreis und Stadt Bamberg arbeiten an einer neuen Interimslösung für den Regionalen Omnibusbahnhof in der Luitpoldstraße in unmittelbarer Nähe zum **Bahnhof**. Darüber informierte Landrat Johann Kalb am Montag die Mitglieder des Kreis Ausschusses. Der Landkreis wird den ÖPNV ab August 2024 deutlich ausweiten. Ab diesem Zeitpunkt werden sechs Buskorridore im Bamberger Land bedient. Die Taktung wird enorm verbessert. Und die Zahl der Linienbuskilometer wird von derzeit 2,4 auf künftig vier Millionen pro Jahr gesteigert. „Ein attraktives **Verkehrsangebot** muss Bus- und Bahnverkehr ideal zu einem Drehschwenk verknüpfen“, blickt Landrat Johann Kalb auf die intensiven Diskussionen mit der Stadt Bamberg, den Regionalen Omnibusbahnhof in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof in Bamberg zu schaffen. Bis vor kurzem war geplant, hierfür sechs Bussteige in der Ludwigstraße für die Busse aus dem Landkreis einzurichten. Dies ist nun jedoch nicht mehr mit der neuen Planung eines Hotels auf dem Atrium-Gelände zu vereinbaren. Die geplanten Bussteige sollen – so die bisherigen Planungen – als Interimslösung angelegt werden, weil die Bahn alle verfügbaren Flächen rund um den Bahnhof so lange beansprucht, bis die Maßnahmen für den ICE-Ausbau durch Bamberg abgeschlossen sind.



v.l.: Marius Balon (Fachbereich Klimaschutz, Landkreis Bamberg), Landrat Johann Kalb, Jonas Glüsenkamp (2. Bürgermeister der Stadt Bamberg), Riccardo Schreck (Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Bamberg) und Lucie Waschke (Büro für Nachhaltigkeit der Stadt Bamberg)

Foto: Landratsamt Bamberg/Förtsch

Solarflächenkataster der Klima- und Energieagentur geht online!

Die Region Bamberg bietet ein Werkzeug an, mit dem der Nutzen einer Photovoltaik- und Solarthermieanlage auf dem eigenen Dach berechnet werden kann

Als weiteres wichtiges Puzzleteil auf dem Weg zur Energieautarkie bewerten Landrat Johann Kalb und Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp das neue Solarflächenkataster der Klima- und Energieagentur. „Beim Strom haben wir im Bamberger Land bereits eine **Autarkie von 85 %** (Bezugsjahr 2021) erreicht. Weil der Bedarf weiter steigen wird, dürfen wir nicht nachlassen in unserem Streben, regenerative Energien zu erschließen“, so der Landrat. „Die interaktive Karte gibt Auskunft darüber, wo die Errichtung einer Photovoltaik- und Solarthermieanlage energetisch und wirtschaftlich sinnvoll ist. Bürgerinnen und Bürger können mit einem Blick Informationen zu einem möglichen PV-Projekt auf ihrem Dach bekommen“, erklärt Bambergs zweiter Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp.

Bereits 2008 haben Stadt und Landkreis die Klimaallianz geschlossen und 2011 die Klima- und Energieagentur gegründet, um gemeinsam Klimaschutz zu betreiben. Damit die Region bis 2035 ihren Energiebedarf zu 100 % aus erneuerbaren Quellen decken kann, sollen die Ausbaupotenziale besser genutzt werden. Durch den Einsatz von **Solaranlagen** auf den Dächern kann umweltfreundlicher Strom produziert werden, der zudem weitaus günstiger als bezogener Netzstrom ist. Eine Kombination mit geeigneter Speichertechnik trägt zusätzlich zur lokalen Energiesicherheit bei – der Strom kann flexibler genutzt werden und ist nicht mehr vollständig von der Tageszeit und der Sonneneinstrahlung abhängig. Auf der Internetseite www.solarkataster-bamberg.de lässt sich das **kostenlose Online-Tool** nutzen. Um herauszufinden, wie sehr sich eine

Photovoltaik- und Solarthermie-Anlage auf dem eigenen Dach wirtschaftlich und energetisch lohnen kann, lassen sich einfach und mit nur wenigen Angaben mehrere Kenngrößen berechnen. Weitere Funktionen des Solarflächenkatasters sind:

Solarflächenbörse - deutschlandweites Pionierprojekt

Das Solarflächenkataster bietet nicht nur die Möglichkeit, selbst eine eigene Anlage zu realisieren. Jede Person/Organisation hat die Möglichkeit, ihr Dach zu verpachten oder Interesse an der Pachtung von Dachflächen zur Umsetzung eines Solarenergieprojekts zu äußern. Dieses Angebot soll Menschen ohne die nötigen zeitlichen oder finanziellen Ressourcen ermöglichen, einen Beitrag zur Erzeugung erneuerbarer Energien zu leisten.

Kombination mit Solarthermie/Wärmepumpe/E-Mobilität

Es besteht die Möglichkeit, das eigene Verbrauchsverhalten genau anzugeben und den Verbrauch von Wärmepumpe und E-Mobilität entsprechend mit zu simulieren. Eine gemischte Nutzung des Daches für PV und Solarthermie ist ebenfalls möglich.

Interessant für Mieter und Vermieter

Es lassen sich neben den Berechnungen von Krediten zur Finanzierung der eigenen Anlage auch für Mieterinnen und Mieter günstige Mieterstrommodelle für vermietete Immobilien berechnen.

Entwicklungen sowie Pflege/Support des Solarkatasters

Das Solarflächenkataster wird regelmäßig von der beauftragten Firma aktualisiert – so können rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. Einspeisevergütungssätze), Kosten (z. B. Module, Installation) und Potenziale (z. B. Modulleistung) auf dem neuesten Stand gehalten werden. Hinweise auf lokale Angebote etwa zur weiterführenden unabhängigen Beratung können bei Bedarf laufend ergänzt werden.

Tag der Solarenergie

Sie möchten noch mehr über das Thema Solarenergie und wie Sie diese selbst nutzen können wissen? Dann besuchen Sie uns am **„Tag der Solarenergie“** am Samstag, 23. September 2023 im Landratsamt Bamberg. Neben interessanten Fachvorträgen stehen Ihnen an diesem Tag Expertinnen und Experten für Ihre Fragen vor Ort zur Verfügung. Merken Sie sich den Termin gerne vor - wir freuen uns auf Ihren Besuch.

„Wir stärken den ÖPNV“

Der Kreistag des Landkreises Bamberg gibt grünes Licht für die Ausschreibung der Busverkehre.

Ein leistungsfähiger ÖPNV ist ein zentraler Faktor für gleichwertige Lebensbedingungen im ländlichen Raum. Die Ausschreibung der neuen Busverkehre ist der nächste Meilenstein auf diesem Weg. Unsere Linienbusse werden ab August 2024 in unserem Flächenlandkreis mit einer deutlich besseren Taktung rund vier Millionen Kilometer zurücklegen – bisher sind es 2,4 Millionen. Je nach Einwohnerzahl und Verkehrsaufkommen wird es auf 47 Buslinien in sechs Linienbündeln einen Taktverkehr im 30-, 60- oder 120-Minuten-Rhythmus geben.“ Nach den Worten von Landrat Johann Kalb biegt die neue Mobilität im Landkreis Bamberg auf die Zielgerade ein.



Der Kreistag zu Bamberg gab am Dienstag grünes Licht für eine Ausschreibung der künftigen Linienbusverkehre. Dafür schreibt das „**Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetz**“ der Bundesregierung vor: Mindestens 45 Prozent der Verkehre müssen mit „sauberen“ Fahrzeugen, davon mindestens die Hälfte mit „emissionsfreien“ Bussen zurückgelegt werden. Zur Erfüllung dieser Vorgabe setzt der Landkreis Bamberg auf E-Mobilität (Bat-

terie und Wasserstoff) und E-Fuels.

Europaweite Ausschreibung

Die Ausschreibung muss europaweit erfolgen. Den Kreisgremien ist es wichtig, dass dabei auch regionale Busunternehmen zum Zuge kommen können. Deshalb werden die sechs Linienbündel zum einen getrennt ausgeschrieben. Zum anderen sollen die zeitlichen und wirtschaftlichen Anforder-

ungen an den vorgeschriebenen Einsatz sauberer Fahrzeuge so gestaltet werden, dass kleinere Unternehmen konkurrenzfähig anbieten können. Als besondere Herausforderung sehen es die Entscheidungsträger in den Kreisgremien an, dass die Ausschreibung in die Zeit eines grundlegenden Wandels der Fortbewegung fällt. „Wir wollen und müssen mit Blick auf den **Transformationsprozess** in der Mobilität sicherstellen,

dass die Zukunftstechnologien Wasserstoff und Brennstoffzelle vor allem mit Blick auf den Cleantech Innovation Park und Bosch als größten Autozulieferer in der Region in Zukunft eine wichtige Rolle spielen“, so Landrat Kalb.

Innovationen fördern

Deshalb beschloss der Kreistag, auf einem Linienbündel jeweils zur Hälfte (derzeit noch teurere) **Wasserstoffbusse** einzusetzen. Landrat Kalb: „So fördern wir Innovationen in unserer Region und schaffen ein positives Umfeld für die Wasserstofftankstelle, die in Hallstadt entstehen wird.“ Als nächster Schritt werden jetzt die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet. Im Herbst soll die Ausschreibung stattfinden. Die Vergabe ist zum Ende des Jahres geplant. Diesen Weichenstellungen sind intensive Abstimmungen zur künftigen Linienführung und zur Taktung in Expertenrunden, mit allen Landkreisgemeinden und dem Verkehrsverbund Nürnberg vorausgegangen.

Führerschein tauschen
Papier- gegen Kartenführerschein

Aufruf der Geburtsjahrgänge
1965 bis 1970.

Jetzt rechtzeitig einen Termin vereinbaren!

Ausführliche Informationen unter
www.landkreis-bamberg.de/Führerscheinstelle



STADTRADELN 2023 bricht alle Rekorde!

4.704 Teilnehmende im Landkreis Bamberg radelten insgesamt über 1 Million Kilometer

Vom 12. Juni bis 2. Juli haben sich die Radfahrerinnen und Radfahrer in der Stadt und im Landkreis Bamberg äußerst erfolgreich am Wettbewerb STADTRADELN beteiligt. Das Interesse an der Aktion des Klimabündnis ist in diesem Jahr weiterhin stark angestiegen, dies beweisen die Teilnehmerzahlen und der Rekord von insgesamt deutlich über **1,6 Million geradelten Kilometern** in Stadt und Landkreis Bamberg zusammen. Die Radelnden im Landkreis Bamberg brachten davon 1.030.331 Kilometer ein.

Landrat Johann Kalb ist begeistert: „Die erneute Steigerung an Teilnehmenden, Teams und

Kilometern zeigt, dass sich immer mehr Menschen für den Klimaschutz engagieren, die Mobilitätswende weiter Fahrt aufnimmt und das Fahrrad im Alltag immer häufiger das Verkehrsmittel der ersten Wahl ist. Besonders stolz macht uns, dass von den 61 Kreistagsangehörigen 34 Mitglieder aktiv mitgeradelt sind und mit gutem Beispiel vorangehen!“ (Radelnde: 4.704, 2022: 3.651, Teams: 220, 2022: 217, Parlamentarier: 34, 2022: 25, Kilometer: 1.030.331, 2022: 767.500). Die Fahrleistung von über 1 Million Kilometern der Radelnden aus dem Landkreis entspricht einer Einsparung von **167 Tonnen CO₂** im Vergleich zur Autonutzung.



Hier gibt es eine Stärkung für die Stadtradlerinnen und Stadtradler.



STADTRADELN ist seit Jahren fester Bestandteil unseres Jahresprogramms zur Förderung des Radverkehrs im Landkreis Bamberg. Deshalb freut sich das neue, gewachsene Team im Landratsamt Bamberg über den Erfolg in diesem Jahr: v. l. Thea Schellakowsky, Markus Hammrich, Meltem Coskun und Brigitte Weinbrecht

Foto: Landratsamt Bamberg/Wagner

Im Wettstreit um den Titel der radaktivsten Gemeinden im Landkreis Bamberg wurden wieder Spitzenwerte erreicht. Die Gemeinde Hirschaid hat hier im Jahr 2023 mit 91.807 Kilometern und mit 5.379 Fahrten die Nase ganz knapp vor Baunach mit 89.793 Kilometern vorne. Bei den im Verhältnis zur Gemeindegröße geradelten Kilometern hat sich dieses Jahr mit 9,64 Km pro Einwohner Pettstadt den Titel geholt.

Im Landkreis Bamberg fand zudem wieder der Fotowettbewerb „Radellöwe“ mit 140 auf Radwegen markierten STADTRADELN-Logos statt. Die vielen eingesandten Fotos und Geschichten der Alltagsradler zeigen, dass gerade diese Aktionen am Rande einen wertvollen Beitrag zur Bekanntheit und Freude am STADTRADELN in der Region beitragen.

Zum Erfolg der gesamten Aktion haben nicht nur die vielen Radlerinnen und Radler beigetragen, sondern sicherlich auch die Unterstützung unserer regionalen Partner, wie dem Bike-Cafe Messingschlager, das ein hochwertiges Fahrrad zur Verlosung bereitstellt, dem Musikhaus Thomann mit den musikalischen Geschenken für die teilnehmenden Kindergärten, Teddy Hermann mit den Radellöwen für die Kindergärten und Preisträger sowie viele weitere Unterstützer.

Die Preisverleihung im Landkreis Bamberg findet am Mittwoch, 13. September, statt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden vorab per E-Mail informiert. Alle Statistiken, Info und Ergebnisse können unter <https://www.stadtradeln.de/landkreis-Bamberg> nachgelesen werden.



Verleihung mit Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber

Foto: Hauke Seyfarth/StMELF

Landkreis als staatlich anerkannte Öko-Modellregion ausgezeichnet

Landrat Kalb sieht Öko-Modellregion als Chance, um bio-regionalen Anteil an Lebensmitteln in der Region weiter zu fördern.

Jetzt ist es offiziell: der Landkreis Bamberg ist ab sofort staatlich anerkannte Öko-Modellregion. Bei einem Festakt im Max-Joseph-Saal der Residenz hat Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber jetzt den Landkreis Bamberg gemeinsam mit acht weiteren **Öko-Modellregionen** für das Jahr 2023 ausgezeichnet. Damit setzt die Staatsregierung ein deutliches Zeichen und will durch gezielte Förderung den **Ökolandbau** in Bayern weiter fördern.

Überzeugende Konzepte für mehr regionale Bioprodukte

Landrat Johann Kalb sieht die Öko-Modellregion Bamberger Land als Chance, um den bio-regionalen Anteil an Lebensmitteln zu fördern. In der Region Bamberg werden qualitativ hochwertige Lebensmittel angebaut. Auch im Hinblick auf den Klimaschutz sollten die Lebensmittel direkt vor Ort weiterverarbeitet werden.

Der Landkreis Bamberg gehört zu den Gewinnern des Wettbewerbs „Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen“. Der Wettbewerb ist Bestandteil des Landesprogramms „BioRegio 2030“, mit dem Staatsministerin Michaela Kaniber den Ausbau des Ökolandbaus in Bayern unterstützen und voranbringen möchte.

Bereits im vergangenen Dezember 2022 hat der Landkreis Bamberg seine Bewerbung um den Titel „Öko-Modellregion“ eingereicht und konnte bereits zu diesem Zeitpunkt zahlreiche zukunftsweisende, nachhaltige Projekte vorweisen. Zudem wurden im Vorfeld der Bewerbung in Workshops mit Akteuren aus dem Biolandbau Maßnahmen definiert, die in die Bewerbungsunterlagen eingeflossen sind.

35 Öko-Modellregionen in Bayern

Die Öko-Modellregionen sind ein wichtiger Bestandteil des

Landesprogramms „BioRegio 2030“, mit dem der Öko-Landbau in Bayern noch mehr vorangebracht werden soll. Die lokalen Bündnisse werden in den kommenden zwei Jahren über die Ämter für Ländliche Entwicklung bei der Umsetzung ihrer vielfältigen Projekte unterstützt und gefördert. 75 Prozent der Kosten für die Stelle des Projektmanagements vor Ort übernimmt der Freistaat, maximal bis zu 75.000 Euro im Jahr. Die Förderung läuft zwei Jahre und kann um weitere drei Jahre verlängert werden. Das Gesamtfördervolumen beträgt knapp 1,5 Millionen Euro pro Jahr.

Die Themenschwerpunkte der Öko-Modellregionen:

- Landwirtschaftliche Bio Produktion
- Verarbeitung von Produkten in Bioqualität
- Vermarktung und Angebot regionaler Bio Produkte in Direktvermarktung, Handel, Gas-

Deutschlandticket regional kaufen

Die Einnahmen kommen in der Startphase zunächst dem zugute, bei dem die Fahrkarte erworben wird.

Regional kaufen! – Das empfehlen Landrat Johann Kalb und die Mitglieder des Kreisausschusses auch für das **Deutschlandticket**, das es seit Mai gibt. Derzeit werden Verfahren entwickelt, wie die bundesweit erzielten Erlöse und Ausgleichsleistungen verteilt werden können. In diesem Jahr bleiben die Einnahmen aus dem Verkauf des Deutschlandtickets aber jeweils dort, wo sie erzielt werden. Damit der VGN und damit die regionalen Verkehrsunternehmen einen Teil ihrer notwendigen Liquidität absichern können, ist es wichtig, dass man das Deutschlandticket auch regional beim VGN kauft. „Wir werden ab August 2024 die Zahl der Linienbuskilometer von 2,4 auf 4 Millionen pro Jahr steigern und dann auf sechs Korridoren attraktive Taktungen anbieten. Das fordert immense Finanzmittel. Deshalb ist es wichtig, dass unsere Verkehrsunternehmen auch von den Einnahmen überregional gültiger Tickets profitieren“, so Landrat Johann Kalb.

Wer dieser Empfehlung folgen möchte, kann das Deutschlandticket buchen unter: <https://www.vgn.de/tickets/deutschlandticket>

tronomie und Gemeinschaftsverpflegung

- Information und Bewusstseinsbildung zur ökologischen Landwirtschaft und zu Bio Produkten

Insgesamt gibt es bayernweit 35 Öko-Modellregionen.

LEADER: Anerkennungsbescheid über 1,9 Mio. Euro übergeben



Johann Kalb (Landrat, Landkreis Bamberg), Jochen Hack (1. Bürgermeister Gemeinde Pettstadt), Roland Hack (Geschäftsleiter Gemeinde Pettstadt), Michael Schönhofer (künftiger Nachfolger Roland Hack), Julia Fangauer (Projektmanagerin Gemeinde Pettstadt), Kathrin Salm (LAG-Managerin, LAG Region Bamberg e.V.), Bettina Fritzler (LAG-Managerin, LAG Region Bamberg e.V.) und Ekkehard Eisenhut (LEADER-Koordinator, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth-Uffenheim) freuen sich über den LEADER-Zuwendungsbescheid für das Projekt „Freiflächengestaltung Fährumfeld Pettstadt“.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg e. V. darf sich als eine von insgesamt 69 bayerischen LAGn über die Anerkennung für die neue **LEADER-Förderperiode** 2023-2027 freuen. Der offizielle Anerkennungsbescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurde nun vom LEADER-Koordinator Michael Hofmann vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Bayreuth-Münchberg an den LAG-Vorsitzenden Landrat Johann Kalb und die beiden LAG-Managerinnen Kathrin Salm und Bettina Fritzler übergeben. „Ich freue mich sehr, dass es der LAG Region Bamberg wieder gelungen ist, das Auswahlgremium des

Ministeriums mit ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie zu überzeugen. Nun stehen dem Landkreis Bamberg LEADER-Fördermittel in Höhe von 1.904.000 Euro für Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums zur Verfügung“, so der Landrat.

Lokale Entwicklungsstrategie

Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen sowie Vereinen der Region erarbeitete die LAG im vergangenen Jahr die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die neue Förderperiode. In zwei Workshops und drei Sitzungen der Steuerungsgruppe wurden vier Handlungsfelder für die Region herausgearbeitet: „Siedlung und Leben“, „Teilhabe und Kultur“, „Land-

schaft und nachhaltiges Handeln“ sowie „Wirtschaft und Erholung“. Voraussetzung für eine LEADER-Förderung ist, dass die Projekte mindestens ein Ziel dieser Handlungsfelder erfüllen.

Die LAG Region Bamberg blickt auf eine äußerst erfolgreich abgeschlossene LEADER-Förderperiode (2014-2020/22) zurück: In der zweijährigen Verlängerung konnte das ursprüngliche Budget von 1,5 Mio. Euro auf insgesamt rd. **2,86 Mio Euro** LEADER-Mittel aufgestockt werden.

43 LEADER-Projekte

Zu den größeren von den insgesamt **43 LEADER-Projekten** der LAG Region Bamberg zählen etwa das transnationale Landkreisprojekt „Cisterascapes

– Cistercian landscapes connecting Europe“, der „Bike-Park Messingschlager“ in Baunach, der „Therapie- und Erlebniswald“ Burgebrach, der „AWO-Garten der Begegnung“ in Rattelsdorf sowie die Projekte „Aufwertung Heiligenstädter See“. Auch kleinere Vorhaben konnten in den vergangenen Jahren durch den Fördertopf **„Unterstützung Bürgerengagement“** auf unbürokratische Weise von LEADER profitieren: So haben sich insgesamt 19 Vereine über bis zu 2.500 Euro für ihre Projekte gefreut.

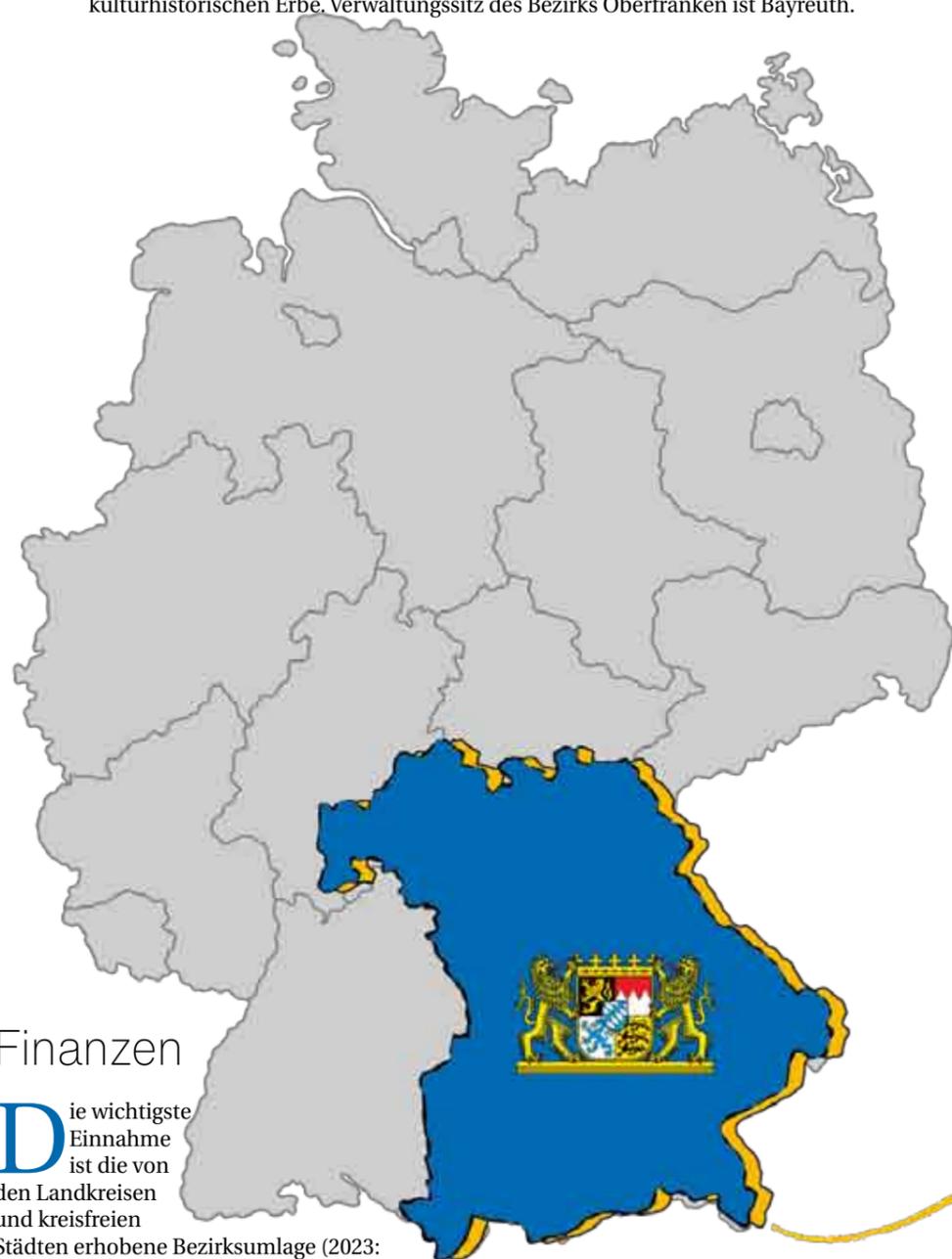
LEADER-Projekt zur Freiflächenentwicklung der Pettstadter Fähre offiziell bewilligt

Ein beispielhaftes LEADER-Projekt, welches unlängst seine offizielle Bewilligung erhielt, beschäftigt sich mit der **Pettstadter Fähre**. Die Fährwiesen sollen terrassiert und mit neuen Wegeverbindungen versehen werden. Zudem entsteht eine Fährterrasse aus Cortan Stahl, die zukünftig als Aussichtsplattform über die Regnitz dient und in Ihrer Optik der Bahnbrücke nachempfunden wird. Für Fahrradfahrer entsteht eine E-Bike-Ladestation, eine Reparaturstation sowie neue Fahrradabstellmöglichkeiten. Auch die Parksituation wird neu geordnet und das Fährumfeld mit Sitzmöglichkeiten ausgestattet. Die Baumaßnahme soll bis Ende 2024 umgesetzt werden. Durch die Neugestaltung des Fährumfelds soll die Aufenthaltsqualität für Gäste und Einwohner verbessert werden. Zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen zur Gestaltung des Fährumfelds hat die Gemeinde Pettstadt erfolgreich einen Förderantrag im EU-Förderprogramm LEADER gestellt und eine Förderung in Höhe von 236.337 bewilligt bekommen.

Der Bezirk Oberfranken – eine Kommunale Familie

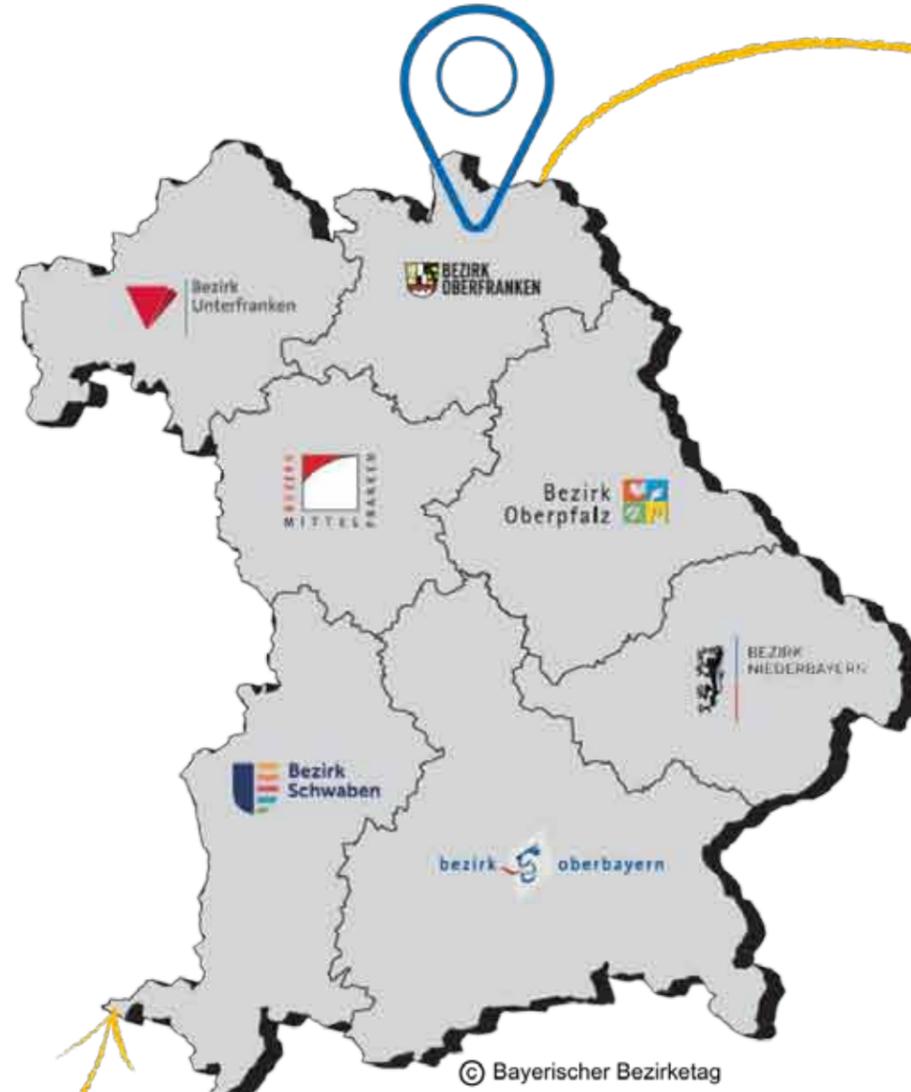
Einwohner

Der Bezirk Oberfranken ist einer von sieben Bezirken in Bayern. Mit einer Fläche von etwa 7.200 km² ist er der flächenmäßig kleinste Regierungsbezirk. Etwa **1,1 Mio. Menschen** leben in dieser Region im Norden des Freistaats, die geprägt ist von einer hohen Lebensqualität, landschaftlicher Vielfalt und einem reichen kulturhistorischen Erbe. Verwaltungssitz des Bezirks Oberfranken ist Bayreuth.



Finanzen

Die wichtigste Einnahme ist die von den Landkreisen und kreisfreien Städten erhobene **Bezirksumlage** (2023: 17,5 Hebesatzpunkte). Insgesamt beläuft sich die **Bezirksumlage für 2023 auf 270 Mio. Euro**. Davon trägt der Landkreis Bamberg den größten Anteil mit rund 35,2 Mio. Euro. Zudem erhält der Bezirk Mittel vom Freistaat Bayern in Form des kommunalen **Finanzausgleichs** sowie Einnahmen aus den gesetzlich geregelten Bestimmungen im Rahmen der Sozialhilfe und sonstige Erlöse für die Nutzung von **Bezirkseinrichtungen** oder -dienstleistungen. Das **Haushaltsvolumen des Bezirks Oberfranken beläuft sich im Jahr 2023 auf rund 472 Mio. Euro**. Der Großteil der Ausgaben fließt in die **soziale Sicherung**, insb. für Menschen mit Behinderung oder pflegebedürftige Menschen.



Aufgaben

Als Gebietskörperschaft nimmt der Bezirk Aufgaben wahr, die über die Zuständigkeit der Gemeinden, kreisfreien Städte und Landkreise hinausgehen oder deren finanzielle Möglichkeiten überschreiten. Landrat Johann Kalb: „Der Bezirk ist ein Kompetenzzentrum in Fragen zur **Gesundheitsversorgung** und im **Sozialwesen**. Die Zusammenarbeit in der kommunalen Familie zwischen dem Bezirk, dem Landkreis und den Kommunen ist dabei immens wichtig, um auch den Schwächsten in unserer Region die nötige Hilfe zukommen zu lassen.“



Freistaat Bayern:
71 Landkreise in 7 Regierungsbezirken

Bezirk Oberfranken:
9 Landkreis, 4 kreisfreie Städte und 210 Gemeinden

Landkreis Bamberg:
36 Gemeinden mit rund 150.000 Einwohnerinnen und Einwohnern

Bezirkstag

Der aktuelle Bezirkstag von Oberfranken wurde am 14. Oktober 2018 für fünf Jahre gewählt. Das Gremium aus **16 ehrenamtlichen Bezirksräten**. Der Bezirkstag wählt aus seiner Mitte den **Bezirkstagspräsidenten** – seit 2018 bekleidet dieses Amt der Kulmbacher Henry Schramm. Der Bezirkstag ist das oberste Organ der Bezirksverwaltung. In der aktuellen Wahlperiode besteht der Bezirkstag aufgrund von zwei Überhangmandaten und drei Ausgleichsmandanten aus 21 Bezirksräten.

Der akute Bandscheibenvorfall

Die Wirbelsäule des Menschen besteht aus 24 Wirbeln. Alle Wirbel sind untereinander über die Wirbelbögen und mit Bandscheiben als Bewegungsmodule und Puffer verbunden.

Durch Alterungsprozesse kann eine Bandscheibe einreißen und Teile der Bandscheibe können sich nach hinten Richtung Rückenmarkskanal und Nervenwurzeln verlagern: der sogenannte Bandscheibenvorfall entsteht. Durch einen Bandscheibenvorfall können der Rückenmarkskanal oder einzelne Nervenfasern verlagert und gegebenenfalls abgedrückt werden. Gerät eine Nervenwurzel unter Druck, entstehen dadurch ziehende Schmerzen und eventuell **Gefühlsstörungen** und Lähmungserscheinungen, jeweils für eine genau definierte Körperregion.

An der Halswirbelsäule treten diese Beschwerden im Bereich der Arme und Hände und an

der Lendenwirbelsäule im Bereich der Beine und Füße auf. Am häufigsten sind die beiden untersten Bandscheiben der Lendenwirbelsäule betroffen. Es tritt dann der sog. **Ischiasschmerz** auf, der in das äußere und rückseitige Bein bis zum Fuß ausstrahlt und eine eventuelle Fußheber- oder Fußsenkerschwäche mit sich bringt.

Therapie

Die Behandlung des akuten Bandscheibenvorfalles gelingt häufig im Rahmen einer sogenannten konservativen Therapie. Diese beinhaltet vorübergehende körperliche Schonung, schmerzlindernde und abschwellende Medikamente und vorsichtige, mus-

kellockernde **Krankengymnastik**. Je nach Befund kann eventuell auch eine sogenannte Infiltration, also eine Spritze direkt an die Wirbelsäule oder an eine Nervenwurzel, erfolgen.

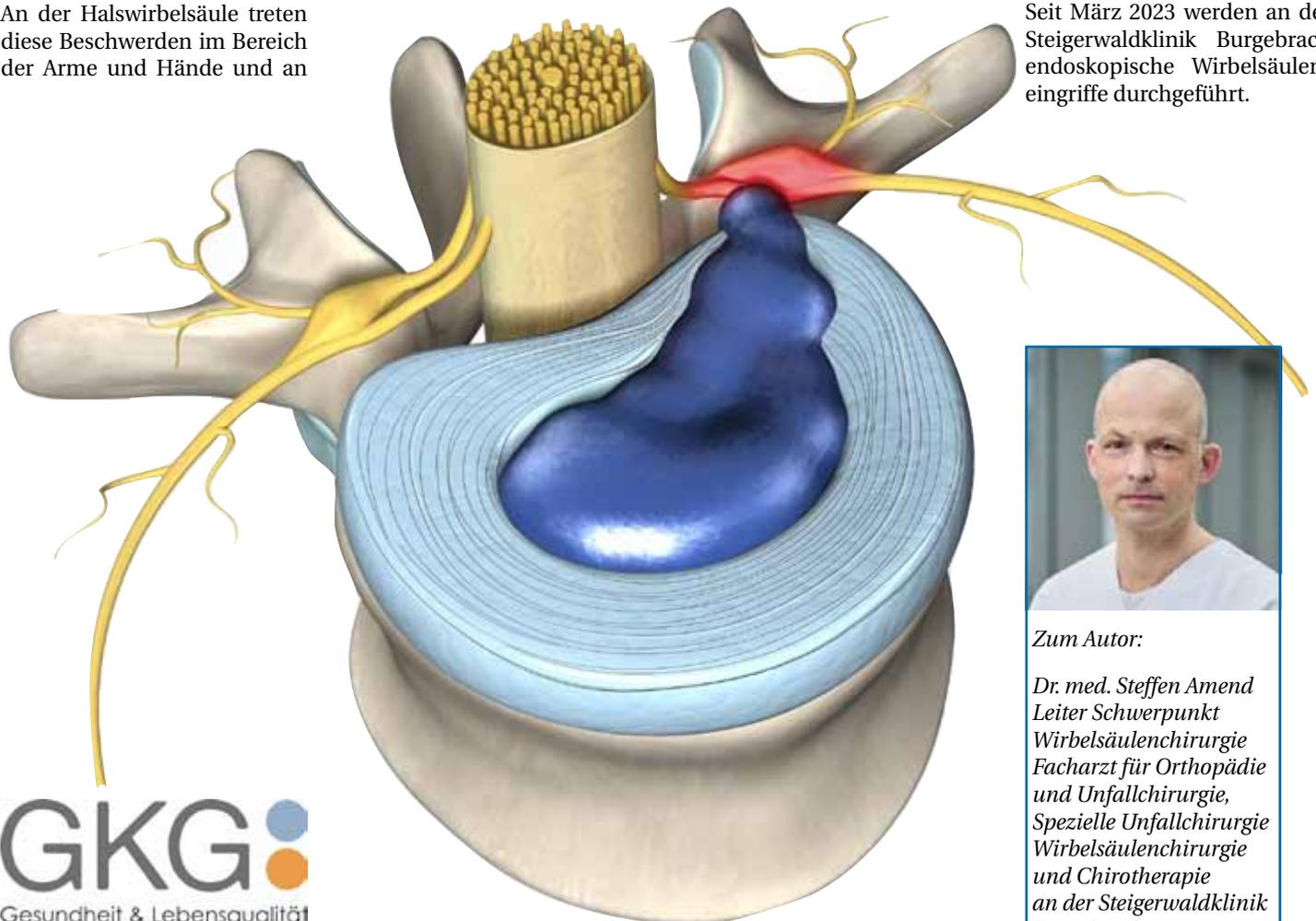
Operation

Wenn ausgeprägte Gefühlsstörungen und Lähmungserscheinungen auftreten, muss frühzeitig an eine **operative Entfernung** des Bandscheibenvorfalles gedacht werden. Diese kann auch notwendig werden, wenn sich starke Schmerzen über mehrere Wochen nicht bessern.

Viele Jahre galt die „**mikroskopische Nukleotomie**“ als sog.

Goldstandard. In diesem Fall wird, über einen kleinen Hautschnitt und durch sparsames Ablösen der Muskulatur von den Wirbelbögen, der Rückenmarkskanal eröffnet und unter mikroskopischer Sicht das aus dem Bandscheibenfach ausgetretene Gewebe, das auf die Nervenwurzel drückt, entfernt.

In den letzten Jahren hat sich zunehmend auch die „**endoskopische Nukleotomie**“ etabliert. In diesem Fall wird über einen winzigen Hautschnitt mit Hilfe einer Kamera, ähnlich wie bei einer Gelenkspiegelung, gearbeitet. Dieses Verfahren ist sehr sicher und hat den Vorteil, dass die Muskulatur und die Bänder an der Wirbelsäule quasi unverletzt bleiben. Seit März 2023 werden an der Steigerwaldklinik Burgebrach endoskopische Wirbelsäuleneingriffe durchgeführt.



Zum Autor:

*Dr. med. Steffen Amend
Leiter Schwerpunkt
Wirbelsäulenchirurgie
Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie,
Spezielle Unfallchirurgie
Wirbelsäulenchirurgie
und Chirotherapie
an der Steigerwaldklinik
Burgebrach*

Verstärkung in den Medizinischen Versorgungszentren der GKG Bamberg

MVZ Burgebrach Praxis für Innere Medizin / Gastroenterologie

Die Praxis für Innere Medizin und Gastroenterologie hat seit dem 1.7.2023 mit Dr. med. Marei Fischera, Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie ärztliche Verstärkung erhalten. Dr. Fischera war zuvor seit dem 1.4. als Sicherstellungsassistentin in der Praxis tätig. Sie ist eine sehr erfahrene Ärztin und arbeitet seit fast zehn Jahren als Gastroenterologin im Raum Bamberg.



*Dr. med. Marei Fischera
Fachärztin für Innere Medizin
und Gastroenterologie*

MVZ - Praxis für Chirurgie und Unfallchirurgie

Die Praxis für Chirurgie und Unfallchirurgie hat seit dem 1.7.2023 mit Dr. med. Steffen Amend, Facharzt für Orthopädie weitere ärztliche Unterstützung für die Behandlungen im chirurgisch-orthopädischen Spektrum erhalten. Damit kann nun auch die ambulante Behandlung und Abklärung von Beschwerden im Wirbelsäulenbereich im MVZ erfolgen.

Dr. med. Amend ist ebenfalls als Leiter des Schwerpunktes Wirbelsäulenchirurgie in der Steigerwaldklinik tätig.



*Dr. med. Steffen Amend
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie Spezielle
Unfallchirurgie, Wirbelsäulen-
chirurgie, Chirotherapie*

MVZ Scheßlitz Praxis für Chirurgie und Unfallchirurgie

Auch die Praxis für Chirurgie und Unfallchirurgie in Scheßlitz hat seit dem 1.7.2023 mit Dr. med. Nicholas Melzer, Facharzt für Chirurgie, Spezielle Unfallchirurgie (D-Arzt) und Sport- und Notfallmedizin, ärztliche Verstärkung erhalten. Als Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaften behandelt der Notfallmediziner seit über einem Jahrzehnt Arbeits-, Schul- und Wegeunfälle. Darüber hinaus therapiert Dr. Melzer sämtliche Sportverletzungen mit Hauptaugenmerk auf Ausdauersportarten.



*Dr. med. Nicholas Melzer,
Facharzt für Chirurgie,
Spezielle Unfallchirurgie,
D-Arzt der Berufsgenossen-
schaften und Sport- und
Notfallmediziner*

Mit der Verstärkung des Ärztlichen Dienstes hofft die GKG Bamberg, dem stetig wachsenden ambulanten Patienten- aufkommen gut begegnen zu können und eine qualitativ hochwertige Behandlung sicherzustellen.

FRÜHMobilISATION DURCH SPEZIELLEN SITZ- UND STEH- STABILISATOR

Die Juraklinik in Scheßlitz hat für die **Intensivstation / Aufwachstation „Liana“** ein medizintechnisches Hebe- und Stützgerät mit flexiblem Einsatz angeschafft. Der Sitz- und Stehstabilisator von MOTIONCARE® unterstützt das Pflegepersonal bei der **Frühmobilisation** der Patientinnen und Patienten in der Klinik. Dadurch wird nicht nur die Gesundheit der Patientinnen und Patienten gefördert, sondern auch die Gesundheit des Pflegepersonals geschont. Ebenso werden zur Mobilisation des Patienten weniger Personalressourcen gebunden, sodass mehr Zeit für die Betreuung der Patient*innen bleibt. Die **Hebegeräte** der Firma MOTIONCARE® werden mit dem Wissen von medizinischem Fachpersonal konzipiert, sodass sie auf die Herausforderungen im Pflegealltag exakt zugeschnitten sind.

Teilnahme am Endoprothesenregister

Die Juraklinik Scheßlitz (wie auch die Steigerwaldklinik Burgebrach) und die EPRD Deutsche Endoprothesenregister gGmbH haben eine Teilnahmevereinbarung geschlossen. Das EPRD hat die Förderung des Gesundheitswesens und die Verbesserung der Patientenversorgung im Bereich der Endoprothetik

zum Ziel. Hierfür werden die Standzeiten von Endoprothesen in Deutschland durch die Parameter Implantationszeitpunkt, Art der Prothese sowie Ende der Standzeit durch Explantation ermittelt. Dazu werden Versorgungs-, Qualitäts- und Implantatdaten von allen implantierten und gewechselten Gelenkendopro-

thesen systematisch erhoben und mit den Daten aus einer Produktdatenbank in einem zentralen Register verknüpft. verknüpft (nur mit Einverständnis der Patientin / des Patienten). Die erhobenen und verknüpften Daten werden auf wissenschaftlicher Basis ausgewertet und interpretiert.

Durch die Auswertung dieser Daten und den daraus gewonnenen Erkenntnissen kann die Haltbarkeit von Endoprothesen ermittelt und Gründe für Wechseloperationen analysiert werden. Die Teilnahme am EPRD Deutschland trägt dazu bei, die Sicherheit für alle Patientinnen und Patienten zu erhöhen.
(Quelle: Endoprothesenregister Deutschland)



Der Klimabeirat von Stadt und Landkreis Bamberg konstituierte sich im großen Sitzungssaal des Landratsamtes.
Foto: Landratsamt Bamberg

Klimabeirat nimmt Arbeit auf

Die Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis Bamberg wird beim Klimaschutz und der Klimaanpassung um eine wichtige Facette erweitert.

Mit dem Klimabeirat erhalten wichtige Akteure aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Kirche eine Plattform, um fachliche Kompetenzen und kreative Ideen einzubringen, Brücken zu bauen und sich so gemeinsam für eine nachhaltige und

klimasensible Entwicklung einzusetzen.“ Landrat Johann Kalb freute sich bei der konstituierenden Sitzung des Klimarates, dass die enge **Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Bamberg** beim Klimaschutz und der Klimaanpassung nun um eine weitere wichtige Facette erweitert

wird. Bambergs Bürgermeister Jonas Glüsenkamp betont: „Die besten Ideen für guten Klimaschutz entstehen nicht zwingend nur in den Verwaltungen. Um die Transformation zu schaffen, sind wir auf das Wissen aus Stadt- und Landkreis angewiesen. Deshalb ist es toll, dass der Klimabeirat

startet.“ Die Mitglieder wählten im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Bamberg Tamara Moll (Fachbereichsleitung Klimaschutz des Landkreises Bamberg) zur Vorsitzenden und Thomas Klostermann (Sachgebietsleiter Nachhaltigkeit und Umweltschutz bei der Stadt Bamberg) zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Eigene Initiativen, Vorschläge und Anregungen

Der Klimabeirat wird für den regionalen Klimarat beratend tätig und kann ihm gegenüber auch eigenen Initiativen, Vorschläge, Anregungen oder Stellungnahmen abgeben. Im Klimarat wiederum sitzen die gewählten Volksvertretenden aus dem Umweltausschuss des Landratsamtes und des Mobilitätssenates der Stadt Bamberg. „Im Klimabeirat wollen wir alle Stimmen hören, was sicher zu einem **facettenreichen Austausch** mit dem den gewählten Gremien führen wird“, so Landrat Kalb.

Nach einer Vorstellungsrunde der geborenen Mitglieder – je zwei Vertreter der Stadt und des Landkreises und der berufenen Mitglieder aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Kirche wurden mögliche Handlungsfelder diskutiert. Eine erste Arbeitssitzung des Klimabeirates wurde für Juni geplant.

5 Fragen an..... Tamara Moll



Kurzportrait

- Bachelor Umwelt-Gesellschaftswissenschaften
- Master Public Management (Öffentliche Verwaltung)
- seit über 8 Jahren im kommunalen Klimaschutz (Landkreis und Gemeinde) tätig
- seit 1.4.2023 Leiterin des Fachbereichs Klimaschutz beim Landkreis Bamberg
- seit 1.6.2023 Geschäftsführerin der Klima- und Energieagentur Bamberg

Stärken des Landkreises:

Zukunftsorientiertes Denken und Handeln, das sich u. a. in dem klaren und frühen Bekenntnis zur Klimaneutralität, der Vorreiterrolle in der E-Mobilität und dem hohen Anteil erneuerbarer Energien widerspiegelt.

Größte Herausforderung:

Ängste und Vorurteile rund um das Thema Klimaschutz abbauen.

Was möchten Sie erreichen?

Klimaschutz und Klimaanpassung so gestalten, dass sich alle Beteiligten mitgenommen fühlen und den Mehrwert für sich und andere erkennen können.

Was reizt Sie an Ihren Job?

Die Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit der Aufgaben und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Menschen.

Mein Wunsch für die Zukunft...

Mit meiner Familie im Landkreis Bamberg sesshaft werden.

Biotonne im Sommer

Wichtig: Trocken, sauber und vor Hitze geschützt!

Als Ergänzung zum Restabfallbehälter und der Eigenkompostierung wurde im Landkreisgebiet Bamberg die Biotonne eingeführt. Seitdem werden mit Hilfe des „braunen“ Gefäßes Bioabfälle aus Haushalt und Garten gesammelt und in der **Biogasanlage** in Strullendorf/Pettstadt vergoren. Aus dem Biogas entstehen Strom und nutzbare Abwärme. Damit die Freude über die Vorteile der Biotonne auch in der warmen Jahreszeit erhalten bleibt, bittet die Abfallberatung des Landkreises nachfolgende **Tipps** zu beachten:

- Biotonne trocken halten: Pflanzliche Küchenabfälle (z. B. Salatreste, Kaffeefilter) gut abtropfen lassen. Feuchte Bioabfälle können in Zeitungspapier verpackt werden, damit überschüssige Feuchtigkeit aufgesaugt wird. Auch der Boden der Biotonne kann zusätzlich mit Papier ausgelegt werden.
- Biotonne vor Hitze schützen: Je wärmer es in der Tonne wird, umso eher kann es zu Problemen kommen. Deshalb sollte die Biotonne möglichst an einem schattigen und kühlen Platz stehen.
- Biotonne sauber halten: Möglichst nach jeder Leerung die braunen Behälter im Sommer mit klarem Wasser (evtl. mit sanftem Reinigungsmittel) aus-

waschen und anschließend vollständig austrocknen lassen.

• Rasenschnitt anwelken lassen: Denn der grüne Rasenschnitt verklebt schnell und wirkt wie eine luftundurchlässige Schicht. Dadurch kann es zu Fäulnisprozessen kommen.

• Nur unproblematische Abfälle im Sommer: Tierische Abfälle wie Fisch-, Fleisch- oder Wurstreste können in der warmen Jahreszeit auch zeitweise über die Restmülltonne entsorgt werden.

• In Papiertüten sammeln oder Zeitungspapier verwenden: Im Handel sind braune Papiertüten erhältlich, die sich gut für die Sammlung von Bioabfällen in der Küche eignen und Feuchtigkeit binden. Laut Aussage der Verwertungsanlage sollte dabei möglichst auf Sammelbeutel aus Stärkebasis verzichtet werden, da diese erhebliche Probleme beim Verrottungsprozess bereiten. Alternativ können die Bioabfälle auch in Zeitungspapier eingewickelt werden. (Wichtig: keine Plastiktüten!)

• Und wenn alles nichts hilft...: Gegen Ungeziefer hilft eine kräftige Dosis Branntkalk (vorsichtig handhaben!).



MÖGLICHKEITEN FÜR GRÜNGUTENTSORGUNG

Die Abfallwirtschaft des Landkreises bittet zusätzlich darum, größere Mengen an Rasenschnitt und/oder Gartenabfällen nicht in die Biotonnen „einzupressen“. Stattdessen stehen zur Aufnahme von Grün- und Gartenabfällen in vielen Kommunen entsprechende Grüngutcontainer zur Verfügung. Die Behälter sind entweder auf frei zugänglichen Plätzen, in gemeindlichen Einrichtungen (z. B. Bauhof) oder auf Wertstoffhöfen (nicht in Viereth, Heiligenstadt, Scheßlitz und Stegaurach) aufgestellt.

WICHTIG:

- Grüngut vor dem Einwurf bitte grob zerkleinern, damit das Containervolumen möglichst vollständig ausgenutzt wird (keine sperrigen Äste!).
- Die Abgabe von Grün- und Gartenabfällen ist auf die tägliche Anliefermenge von max. 0,5 m³ beschränkt.
- Bitte keine Störstoffe wie Steine, Plastiksäcke, behandeltes Holz oder sonstige Abfälle einwerfen, weil dadurch die Verwertung des Materials erheblich beeinträchtigt wird.
- Grüngut-Container dürfen aufgrund von verkehrsrechtlichen Vorschriften nur „gestrichen voll“ abgefahren und auf keinen Fall überla-

den werden. Ist der Behälter voll, darf das Grüngut nicht daneben abgelegt werden, sondern ist wieder mitzunehmen.

Größere Mengen (bis zu 2 m³) können direkt an einem der Kompostplätze der LAKOM oder der Kompostanlage Eichhorn angeliefert werden (Standorte auch unten).

- Heiligenstadt/Zoggendorf, an der Straße zw. Brunn und Oberleinleiter, Tel.: 09198/99999
- Scheßlitz, Peulendorfer Straße, Tel.: 0175/2968059
- Stegaurach/Mutzershof-Debring, neben der alten B22, Tel.: 0951/296900
- Burgwindheim/Unterweiler, an der Straße zw. Ober- u. Unterweiler, Tel.: 09551/282
- Buttenheim, an der Kreisstraße zwischen Ketschen- und Seigendorf, Tel.: 09545/50784
- Viereth, im Maintal, Tel.: 09503/7651
- Bamberg, Rheinstraße 6, (neben der Müllverbrennungsanlage), Tel.: 0951/2995280

Bei Fragen rund um die Biotonne oder die Grüngutentsorgung stehen die Mitarbeitenden der Abfallberatung gerne zur Verfügung (Tel.: 0951/85-708 oder 85-706)

LÜCKEMEIER BAUABDICHTUNGS GMBH



Garten- & Landschaftsbau



Wasserschadensanierung



Abdichtungssysteme



**Ihr Partner rund ums Haus • Am Großen Weg 56 • 96164 Kemmern
Tel: 0 95 44 / 98 77 66 4 • www.bkm-kemmern.de**

Buttenheim feiert 150 Jahre Jeans

Im Jahr 1872 erhält Levi Strauss, erfolgreicher Geschäftsmann in San Francisco, einen Brief des Schneiders Jacob Davis aus Reno/Nevada. Darin beschreibt er ein Verfahren zur Verstärkung von Arbeitshosen mit Nieten. Am **20. Mai 1873** melden die beiden Männer ein Patent auf vernietete Arbeitskleidung an. Die Jeans war geboren. Genau auf den Tag 150 Jahre später feiert der Konzern den Geburtstag der Jeans. Doch anstatt die Feierlichkeiten am europäische Headquarter nach Brüssel oder am Stammsitz in Deutschland nach Offenbach zu feiern, hat sich der Jeans-Konzern an Buttenheim und das hier ansässige Levi Strauss-Museum mit der Bitte um Kooperation zur Ausrichtung gewandt. Eine Bitte, der alle Beteiligten



Foto: Frank Märzke

nur zu gerne nachkamen und ein einmaliges Programm auf die Beine gestellt. Pünktlich zum 150. Geburtstag gibt es im Levi Strauss-Museum die gelungene **Sonderausstellung**

„The Greatest Story Ever Worn“ zu sehen. Sie nimmt noch bis Februar 2024 die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise durch die Geschichte des besonderen Kleidungsstücks

– von den Goldgräber-Lagern Kaliforniens bis auf die Laufstege der Modemetropolen.

Tour De_nim

50+1 Levis-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der deutschen Firmenzentrale in Offenbach haben das Jubiläum zum Anlass genommen und sich bei der „**Tour De_nim**“ mit dem Fahrrad auf den rund 150 Meilen langen Weg nach Buttenheim gemacht, um eine Jubiläumsjeans zu überbringen. Ab Schlüsselfeld wurden sie von acht Radlern aus Buttenheim begleitet. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher bereiteten den Radlern einen tollen Empfang im Zielort der „Tour De_nim“, darunter die ranghöchste Repräsentantin der Levis Company Europas, Lucia Marcuzzo, und ihr Leadershipteam.



Foto: Stadt Schlüsselfeld

Schlüsselfeld: Neubau des Kindergartens Elsendorf

Auch in Elsendorf haben die Kleinsten künftig jede Menge Platz. Hier fand Anfang im Juni der **Spatenstich** für den Neubau des Kindergartens statt. Der bisherige Kindergarten –errichtet 1910 und 1975 um- und angebaut – ist in die Jahre gekommen. Um für die Kinder ein modernes Umfeld zum Spielen und Lernen zu bieten, hat sich der Stadtrat für einen Neubau in der Ortsmitte entschieden. An der Stelle, an der bisher eine Scheune stand, wird ein neues Gebäude entstehen, dass sich an der Kubatur und das Aussehen einer Scheune orientiert. Geplant ist ein zweistöckiger Bau, in dem im Erdgeschoss eine Kinderkrippengruppe und im Obergeschoss eine Kindergartengruppe ihren Platz finden werden. Der Bezug des Kindergartens ist für September 2024 geplant.

Platz für die Kleinsten im Landkreis

Acht Gruppen, individuelle Themenräume und ein riesiges Freigelände: all' das bietet die neue **Kindertagesstätte MIKADO** in Hirschaid. Nach vier Jahren der Planung, Antragstellung und des Baues konnte das neue Schmuckstück jetzt feierlich eingeweiht werden. In dem luftigen neuen Gebäude ist Platz für alle Kinder – egal, ob mit oder ohne Einschränkungen. Das pädagogische Konzept beinhaltet Barrierefreiheit und Inklusion – Dinge, die selbstverständlich erscheinen, es aber oft nicht sind. Deshalb gibt es in der neuen Kindertagesstätte einen Rollstuhlraum, Therapieräume und integrative Spielgeräte im Außenbereich. Hinter dem neuen Paradies für Kinder steckt ein bauliches Großprojekt: 45 Gewerke und zehn beteiligte Planungsbüros wurden zusammengebracht, um die über 1.800 Quadratmeter Raumfläche zu einem harmonischen Ganzen zu verbinden. Das ist dem Markt Hirschaid und dem Freistaat Bayern eine Bausumme von mehr als 6,8 Millionen Euro wert.



Foto: Manuela Hammacher



Foto: Landratsamt Bartl

Große und kleine Besucher erobern die Giechburg

2. Kinderfest des Landkreises Bamberg war ein voller Erfolg

Große und kleine Ritter und Burgfräulein eroberten Mitte Juli die Giechburg und machten so das 2. Kinderfest des Landkreises Bamberg zu einem vollen Erfolg. Zu Beginn des Festes übergab der „Burgherr“ Landrat Johann Kalb den Schlüssel zur Giechburg für die nächsten Stunden vertrauensvoll in Kinderhände.

Für die Kinder gab es bei bestem Burgwetter viel zu erleben: Basteln, Malen, sich schminken lassen, ein Bild als Erinnerung schießen, sich ausprobieren in unterschiedlichen Bewegungsangeboten, Bogenschießen, Abseilen von der Burg, Seifenkisten fahren, zur Ruhe kommen beim Vorlesen, mehr über Bienen, Tauben und Eulen erfahren und noch vieles mehr.

Die Ehrenamtsbeauftragte Friederike Straub und der Kreisjugendpfleger Oliver Schulz-Mayr bedankten sich bei allen Ehrenamtlichen für das gelungene Kinderfest: „Unsere Ehrenamtlichen im Landkreis Bamberg helfen zusammen“.



Alle Fotos: Heinrich Hoffmann



Ferien(s)paß

Ihr habt es geschafft! Endlich Sommerferien!

Damit in den kommenden Wochen ohne Schule und Hausaufgaben keine Langeweile aufkommt, hat der Landkreis Bamberg auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der Stadt Bamberg den **Ferienpass** zusammengestellt. Er enthält tolle Freizeittipps, Ermäßigungen beim Eintritt in zahlreiche Ausflugsziele sowie Gutscheine für den Besuch von Schwimmbädern, Museen, Kino oder Theater u. v. m.

Ob allein, mit Freunden oder mit der Familie: dem ungetrübten Ferienvergnügen steht so nichts mehr im Wege. Der Ferienpass ist ab sofort im Bamberger Bürgerrathaus am ZOB, in der Infothek des Landratsamtes, bei den Gemeindeverwaltungen, beim Spielwarengigant im ERTL-Zentrum, in allen Filialen der Sparkasse Bamberg sowie allen Geschäftsstellen der Volks- und Raiffeisenbanken in Stadt und Landkreis Bamberg erhältlich. Der Verkaufspreis beträgt 5 Euro. Familien mit drei oder mehr Kindern erhalten den dritten und jeden weiteren Ferienpass über ihre Gemeinde kostenlos.



Foto: Stadt Bamberg/Schirken-Gerster

Für den Freizeitspaß nach den Sommerferien sorgt auch in diesem Jahr wieder der Familienpass **Däumling**. Das Heft enthält über 140 attraktive Angebote aus „Sport & Freizeit“, „Sehenswertes“, „Erlebnis & Spiel“, „Kultur, Musik & Bildung“ und „Kino & Theater“ und hat für jede Altersklasse und Wetterlage etwas parat. Der Familienpass ist ab 1. Juli 2023 zum Preis von 5 Euro.

Nähere Informationen sowie alle Verkaufsstellen:

 www.familienpass-bamberg.de



Foterrätzel



Ferienpass zu gewinnen!

Könnt ihr erraten, welche Ausflugsziele auf den Fotos zu sehen sind? Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir insgesamt **25 Ferienpässe**.

Jetzt mitmachen!

Teilnehmen können alle Landkreiskinder im Alter von 5 bis 12 Jahren. Schickt uns eure Antworten per E-Mail an

 landkreismagazin@lra-ba.bayern.de

Einsendeschluss ist der 4. August 2023. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes und deren Familie sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Kurz Notiert

Aktuelles aus dem Landratsamt und der Region Bamberg!



Karriere im Landratsamt Bamberg

Werden Sie Teil unseres Team und gestalten Sie den Landkreis aktiv mit:

www.landkreis-bamberg.de/Karriere



Cisterscapes laden ein...

Schlossparkfest

am Sonntag, 27. August 2023
ab 10.00 Uhr

Schloss Oberschwappach, Knetzgau

Feierliche Eröffnung des Schlossparks
und der Terrassengärten



Pack die Badehose ein....

Freibäder und Badeseen in unserer
Region entdecken unter

www.landkreis-bamberg.de/Baden

6. Genusstag der Genusslandschaft Bamberg

Regionale Spezialitäten und ein vielfältiges
Rahmenprogramm am **24. September 2023** von
10.00 bis 17.00 Uhr in Viereth

Im Anschluss an den feierlichen
Erntedankgottesdienst geht es im Umzug zum
Festzelt. Hier wird Landkreis Johann Kalb
gemeinsam mit Ministerpräsidenten Dr. Markus
Söder den Genusstag offiziell eröffnen.

GENUSSLa.de
Entdecke die Genusslandschaft Bamberg

Mit dem Bus zur Sandkerwa

Sicher unterwegs mit dem
Sandkerwa-Express.
Den Fahrplan gibt's hier:



Schöne Sommerferien!

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern tolle Sommerferien!
Egal ob Urlaub auf Balkonien oder in der Ferne - genießt die freie Zeit.

Foto: Thomas Ochs



Solartech-Bamberg

Schranne10
96049 Bamberg

Telefon: +49 951 16095850
info@solartech-bamberg.de
www.solartech-bamberg.de



**Wir machen die
Energiewende!**



**Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams ab sofort
Berater, Elektriker und Bürokräfte. Gerne telefonisch melden!**